

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 38

Artikel: Eine neue Feile

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gerichtete in sehr weitem Umkreise galt, bis durch den Aufschwung der Müllerei in Ungarn sie durch Mühlen von 100 und mehr Gängen übertroffen wurde.

Aber auch auf dem Lande sollten die Schreiner und anverwandte Kleingewerbe ein günstig gelegenes Sägereigeschäft veranlassen, nebst den üblichen Sägen auch Bandsäge, Hobelmaschine zc. anzuschaffen, wo das Holz weiter verarbeitet werden könnte, wenn sie nicht vorziehen sollten, selbst gelegentlich ein solches Geschäft sich anzueignen. Besonders durch Letzteres wäre dem chronischen Arbeitermangel ziemlich begegnet und anderer ebenso schwerwiegender Vortheile wäre man sicher. Kleinere Wasserkräfte sind immer weniger begehrt und deshalb gehen sie im Preise stets zurück. So könnte oft ein Bezirksgewerbeverein sehr günstig in Besitz eines sich eignenden Geschäftes kommen, an welchem sämtliche Holzbearbeitungsgewerbe einen sichern Halt fänden.

Wie jedes gesunde Leben und Wirken überhaupt keinen Stillstand kennt, so würden mit solchen Eroberungen eine Menge Vortheile sich einstellen, die sich immer weiter entwickeln würden. So könnte auf diesem Fuße das Lehrlingswesen und die Ausbildung der jungen Arbeiter überhaupt viel rationeller gehandhabt werden, als durch die kostspieligen Neuerungen, wo die Böglinge wohl mehr ein- als ausgebildet werden. Die Geschäfte würden sich zum Theil ihre Arbeiter selbst erziehen. Denn mit dem immer mehr Ueberhandnehmen der Theilung der Arbeit, Spezialisiren, ist das schablonenmäßige Lehrlingswesen überhaupt nicht mehr angezeigt. Schreiber dies kann aus Erfahrung sprechen und behauptet, daß es für Anfänger viel besser ist, man thue sie erst zu einem geeigneten Spezialisten, um erst und vor Allem Handfertigkeit sich anzueignen. Während dieser Zeit, zirta ein Jahr, sollte aber der Knabe wohl beobachtet und erforscht werden, zum Zwecke der eigentlichen Berufswahl; denn da hilft und taugt alles Kommandiren nichts, und nichts ist erfreulicher als eine bestimmte, freundliche Initiative des Lehrlings. Mit andern Worten, der Lehrling soll sich seinen Beruf unbeschränkt wählen dürfen, wenn er entsprechendes Verständniß dafür bekundet. Der Lehrende aber soll seinerseits den Lehrling wohl beobachten, erforschen, studiren, um seine natürliche Neigung und Veranlagung möglichst genau kennen zu lernen. Sodann kann einer ein tüchtiger Arbeiter und endlich ein wirklicher Meister werden. Die eigentliche Schulung soll selbstverständlich immerwährend und ungeschmälert ihm zu Theil werden. Bei dem immer mehr Ueberhandnehmen des Maschinenbetriebes und der Theilungsarbeit taugt eine lange Lehrzeit bei einem und demselben Meister nicht; dagegen dürfte es richtiger sein, wenigstens auf zwei Werkstätten nacheinander die Lehre auszu dehnen und dies hätten bei genossenschaftlichem Betrieb die Meister vollkommen in der Hand. Ungefähr ein Gleiches könnte auch bei jungen Arbeitern angewandt werden.

Bilanzire, sei selbst Dein Richter ohn' Pardon!

Und kommst auch Du zum Schlusse: „ich Einzelnr bin Stümper“,

Schließ' schnell und fest Dich an — der Organisation. Da liegt die Wurzel Deiner Kraft Dein Halt, Dein Anker.

Willst Du noch zum Ueberflus ein probates Beispiel seh'n? Solches kann Dir nicht entgeh'n, verschließ' nur nicht Dein Auge,

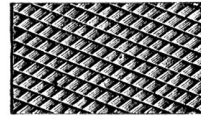
Und sehe, wie die Reichen mit ihrem Kapital sich einen, Auch die Arbeiter — so arm! — und doch so reich im Siege! —g—

Eine neue Feile.

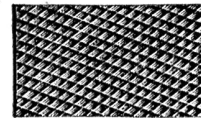
Die Patent-Bezugfeile (Patent Müller), die an der „Deutschen Ausstellung in London 1891“ mit dem Ehrendiplom I. Klasse mit der Motivirung „für besten Hieb und

Güte der Feilenbezüge“ ausgezeichnet und im Laufe dieses Jahres in vielen großen Werkstätten erprobt und (— was durch eine Menge gewichtiger Zeugnisse bewiesen wird —) als sehr vortheilhaft befunden wurde, soll nun auch in der Schweiz Eingang finden, indem die Firm F. Bormann u. Co. in Zürich den Alleinverkauf derselben für unser Ländchen übernommen hat.

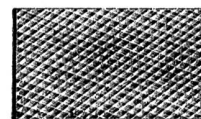
Hiebarten



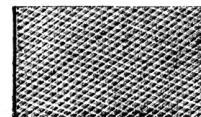
Hieb 12



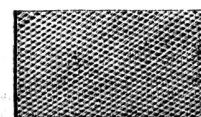
Hieb 16



Hieb 20



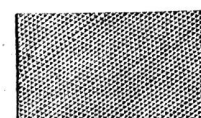
Hieb 24



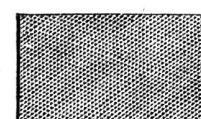
Hieb 28



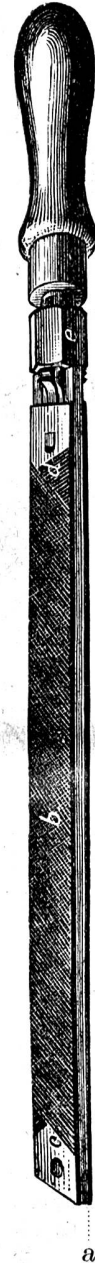
Hieb 32



Hieb 36



Hieb 40



Die Patent-Bezugfeile besteht aus einem fagonnirten Feilenkörper a, auf welchem dünne, auf beiden Seiten mit Feilenhieb versehene Bezüge (Stahlplatten bb) aufgespannt sind. Die Aufspannvorrichtung ist einfach und sicher; die Feilen-Bezüge bb werden bei den Stiften c und d eingehakt und durch Anziehen der Mutter e fest auf dem Feilenkörper aufgespannt. Ist eine Seite eines solchen Feilenbezuges abgenützt, so lockert man die Mutter e, dreht den Feilenbezug um und spannt ihn in angegebener Weise wieder auf dem Feilenkörper fest. Nach Abnützung beider Seiten des Bezuges wird derselbe durch einen neuen ersetzt. Zwischen Feilenkörper und Bezug liegt ein Streifen von Pappe, der die Beschädigung der Zähne verhindert.

Als Vorzüge dieser Feile gegen andere wird aufgeführt: 1) Unübertreffliche Leistungsfähigkeit und Dauer, da die Bezüge aus bestem Gußstahl bestehen und die Schnittflächen

mit Sandstrahlgebläse extra geschärft sind; 2) größere Billigkeit; 3) große Verringerung des Seilenbestandes; 4. Unabhängigkeit des Seilenkonumenten vom Seilenbauer und 5. Bequemlichkeit, da jeder Arbeiter ohne Vorkenntnisse die Erneuerung der Schnittflächen schnell selbst bewirken kann. Die Patent-Bezugseile wird als Flachseile in fünf Größen, von 28×250 Millimeter bis 48×450 Millimeter fabrizirt. Die Bezüge sind glashart und doch biegsam. Ueber die Hiebarten geben unsere 8 Musterdarstellungen Auskunft. Wer sich näher für diese neue Erfindung interessiert, wende sich an die obgenannte Zürcher Firma, welche Prospekte und Zeugnißschriften gerne franko zusendet.

Schweizer. Gewerbeverein. Die Sektionen werden daran erinnert, daß mit dem 20. Dezember der Termin zur Beantwortung der vom h. Schweizer. Industrie-Departement in seinem Kreis Schreiben aufgeführten Fragen (betr. Art der Lohnauszahlung, Maximalarbeitstag, Frauenarbeit, Fabrikinspektion) abläuft und werden dringend eingeladen, ihre Ansichten und Vorschläge unverzüglich, so weit dies noch nicht geschehen, dem Sekretariat in Zürich einzusenden.

Schlossermeisterverein Luzern. In seiner Generalversammlung vom 14. Dezember wurde der Vorstand folgendermaßen bestellt: Herr Johann Meyer, Präsident, Herr Otto Söell, Aktuar, Herr L. Frenzel, Kassier, sowie die Herren M. Brunner und F. Keel als Beisitzer. Diese Namen geben uns die Gewähr, daß sie einstehen für Hebung von Handwerk und Gewerbe.

Zur Konjunktur des Brettermarktes wird aus Paris berichtet, daß eine Aufbesserung der Preise für zweite Qualität ebenfalls bevorsteht, weil prima Qualität im Norden und in Amerika, von woher Frankreich zu großem Theile versorgt wird, mangelt. Bretter und Bohlen von ganz geringer Beschaffenheit, die früher den Transport nicht werth waren, werden jetzt schon ganz annehmbar bezahlt. Französische Händler, welche von der Reise in Schweden zurückgekehrt sind, melden, daß prima Qualität im nächsten Jahre rar werden wird. Vorräthe existiren nicht, und der Anfall dürfte sich wegen fehlendem Rohmaterial karg gestalten. Die Folge davon wird sein, daß auch in Deutschland, wo das schwedische Material in manchen Gegenden dem deutschen vorgezogen wird, dem inländischen Holze erhöhte Aufmerksamkeit zu Theil wird.

Brennholzpreise in Biel (lieferbar ins Haus per sechs Bund). Hartholz, 24 Centimeter lang, I. Qualität, 1 Bund Fr. 1. 20; zirka 20 Centimeter lang, I. Qualität, Fr. 1. 10. Tannenholz, 24 Centimeter lang, I. Qualität, 1 Bund Fr. 1. —; zirka 20 Centimeter lang, I. Qualität, Fr. —. 90. Stockholz für Ofen und Waschkholz, bis 500 Kilogramm Fr. 20. —; 250 Kilogramm Fr. 10. 20; 100 Kilogramm Fr. 4. 20. 1 Ster Hartholz, kurz, profitabel, 20 Centimeter Scheiter, lieferbar ins Haus, Fr. 20. —; I. Qualität. 1 Ster Tannenholz, kurz, profitabel, 20 Centimeter Scheiter, lieferbar ins Haus, Fr. 16. —; I. Qualität.

Fragen.

265. Wer liefert Asphalt zum Anstreichen?

266. Was ist vortheilhafter, Wassermotor oder Turbine zum Betrieb einer kleinen Fraise? Gefäll 48 Meter, Röhrenlichtweite 60 mm und wer liefert solche unter Garantie?

267. Wer liefert Winkel und Transporteur in Zinn oder Messing?

268. Wo bezieht man am besten Eisenwaaren für den Wiederverkauf, als: Pfannen, Schlösser, Beschläge etc.?

269. Wer liefert billige und schön verzierte und unverzierte Goldstäbe?

270. Wo ist Eisenholz (Bochholz) zu beziehen?

271. Ist ein Anstrich von Carbolinum für eichene Galleriefäulen lohnenswerth, wenn dieselben nachher mit einer Steinfarbe bemalt werden, oder ist in diesem Falle der Carbolinum-Anstrich unnütz? Die Säulen kommen oben an ein Haus zu stehen und sollen Steinsäulen vorstellen.

272. Welcher praktisch erfahrene Mann könnte Auskunft ge-

ben (gegen Erkenntlichkeit) über Anlegung einer Stemmerei (Langlochbohrer) für Handbetrieb? Die Antriebseibe besitze schon; es wären Welle und Bohrer noch anzuschaffen. Möchte ferners noch fragen, ob sich eine richtige Anlegung mit praktischen Bohrern überhaupt lohnt?

273. Welche Neigung und welchen Querschnitt muß, um beim Wasserrad möglichst wenig Gefäll einzubüßen, einem aus Brettern erstellten Wasser-Zuleitungs-Telch gegeben werden, damit eine bei einer Ueberfall-Schwelle gemessene Wasserschicht von 40×10 cm., ohne überzuströmen, passiren kann? Welches Rad würde sich ferners zum Betrieb einer kleinern mechanischen Werkstätte bei einem Gefäll von 2 Meter auf 200 am besten eignen, Wasserschwindigkeit ungefähr 50 cm. per Sekunde, und wie viel Nutzeffekt würde dasselbe abgeben in Pferdekräften?

274. Welches ist die beste Imprägnirung für Eßtischblätter, um heiße Geschirre darauf setzen zu dürfen? Politur und Lack sind nicht beliebt.

275. Wer liefert Rosetten und Verzierungen aus Rohr für Bauzwecke?

Antworten.

Auf Frage **256.** Empfehle mich zur Lieferung von Ziegelschindeln; 150,000 sind vorräthig. J. Bösch, Schindelmhandlung, Ebnat (Zoggenburg).

Auf Frage **259.** Eine Offerte von Borner u. Co., Gießerei und Maschinenfabrik Norschach, ist Ihnen direkt zugegangen.

Auf Frage **264.** Die mechanische Werkstätte im Tobel Herisau liefert Blechröhren in jeder beliebigen Dimension und Stärke. Billigste Preise. M. Meier.

Auf Frage **258.** Ein Musteralbum von C. Vogel in St. Gallen ging Ihnen direkt zu.

Auf Frage **217** und **243.** Wenden Sie sich an Herrn Fritz Hadorn, Dachdeckermeister, Marzili, Bern.

Auf Frage **264.** Unterzeichneter liefert eiserne Wasserleitungsröhren für geringen und für starken Druck und stehen Preise gerne zu Diensten. A. Genner zur „Eisenhalle“, Richterweil.

Auf Frage **254.** Zum Bezug von Karmishöbeln wolle man sich an Wittwe A. Harder, Werkzeuggeschäft, Zürich, wenden.

Auf Frage **261.** Theile Ihnen mit, daß ich Glühlampen und Kohlen für Bogenlampen liefere und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Th. Leopold, Mechaniker und Elektriker, St. Gallen.

Auf Frage **254.** Karmishöbel der berühmten Fabrik Lachapelle hält in großer Auswahl zu Originalpreisen auf Lager und besorgt schnellstens nach jeder beliebigen Zeichnung J. Wender, Eisenwaarenhandlung, Zürich.

Auf Frage **258.** Sandstiebe, rund; Kistenstiebe, viereckig, mit extra starkem Handgeflecht, sowie Sand- und Kiesgitter für Baumeister, Cementgeschäfte und Handlungen liefert nach jeder Angabe billigt G. Hopp, Sieb- und Drahtwaarenfabrikant in Hallau, Kt. Schaffhausen.

Auf Frage **257.** Ahornholz habe in der verlangten Stärke zur Abgabe; dasselbe ist aber alles der Länge nach in der Mitte geschnitten, d. h. in Halbstämme. G. Zellweger, Drechsler, Altstätten.

Auf Frage **262** und **263.** Mehrere Offerten sind Ihnen direkt zugegangen.

Auf Frage **258.** D. Elsner u. Cie., constructeurs mecaniciens, Bez. liefern Sandstiebe von verschiedenen Nummern, welche sehr dauerhaft sind.

Auf Frage **257.** Ulrich Grob in Kappel (Zoggenburg) offerirt 2 Wagen Eichen und 1 Wagen Ahornholz, altfreie, schöne Qualität.

Auf Frage **260.** Wir fabriziren verschiedene Genres Straßenlaternen und sind wir Lieferanten an die hiesige Gasfabrik. Unsere Genres würden sich ebenfalls für Petroleum eignen. E. u. P. Bultier, Basel.

Auf Frage **260.** Die Firma D. Bachmann in Zürich liefert gewünschte Neolin- und Petroleumstraßenlaternen. Es brennen in der Schweiz allein 7000 Neolin- und circa 8000 Petroleumstraßenlaternen dieser Firma und ist dieselbe zu nähern Mittheilungen gerne bereit.

Auf Frage **259.** Cementröhren-Formen, vorzüglichster Konstruktion, erstellt Chr. Schent, Kirchberg (Bern).

Auf Frage **259** und **262.** Wenden Sie sich an die Firma: S. Kiefer, Zürich. Lieferant vorzüglicher Cementröhrenformen.

Auf Frage **256.** Otto Hochstrasser, Schindelmfabrikant bei Dürrenäsch, Aargau, fabrizirt alle Sorten Ziegelschindeln und wünscht mit Fragesteller in Unterabhandlung zu treten. Einem tüchtigen, soliden Wiederverkäufer werden Vorzugspreise eingeräumt.

Auf Frage **257.** Ich liefere 1a Eichenstämmen, gesund, gerade und altrein in beliebigen Quantitäten, von 20 Centim. Durchmesser an, in Längen von 3—6 Meter, zum Preise von Fr. 60. — per Kubikmeter, franko auf Waggon verladen, in Luzern angenommen. Roman Scherer, Sägewerk und Holzhandlung, Luzern.

Auf Frage **260.** Erlaube mir, mich zur Lieferung von Petroleum-Straßenlaternen zu empfehlen. Ich liefere diesen Artikel in solider und geschmackvoller Ausführung in 3 Größen und mit verschiedenen Brennern. Castor Egloff, Nieder-Rohrdorf (Aargau).